

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 19/2025

ANDRITZ goes Usbekistan

Marktführerschaft in Zentralasien behauptet.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme meiner kompletten neXline-Spunlace-Anlage in Taschkent verzeichnet die ANDRITZ-Gruppe einen bedeutenden Exporterfolg. Die neue Linie ermöglicht dem Hygienepapierproduzenten International Paper LLC die Herstellung hochwertiger Spunlace-Vliestücher für eigene Marken und externe Abnehmer – ein zentraler Schritt zur Erweiterung der regionalen Marktpräsenz in Usbekistan und den Nachbarstaaten. ANDRITZ hat International Paper LLC auch durch die Vermittlung von Finanzierungslösungen unterstützt. Daraus entstand eine einzigartige Partnerschaft mit BPI France, der staatlichen französischen Investitionsbank. Das Projekt punktet nicht nur technologisch – mit einer Jahreskapazität



Die neue ANDRITZ-Anlage bei International Paper LLC ermöglicht hochwertige Vliestuchproduktion in Zentralasien.

tät von über 10.000 Tonnen – sondern auch ökologisch: Durch kürzere Transportwege sinkt der CO₂-Ausstoß, und in der Region entstehen neue Arbeitsplätze.

www.andritz.com

Inhalt

Weichen für die Zukunft	02
Nachhaltige Energielösungen	02
Peneder baut im Mühlviertel	03
Innovation als Schlüssel	05
Smartes Lager für Graz	06

Top-Erfolg

50 Jahre Ackerbau-Kompetenz.

Pöttinger Landtechnik feiert 2025 ein halbes Jahrhundert Innovationskraft im Ackerbau. Seit dem Einstieg mit dem Kauf der Pflugfabrik Landsberg 1975 hat sich das oberösterreichische Familienunternehmen zum internationalen Technologieführer in der Bodenbearbeitung, Sätechnik und Kulturpflege entwickelt. Mit der Übernahme von MaterMacc 2022 wurde auch die Einzelkornsätechnik Teil des Portfolios – ein weiterer Meilenstein in der strategischen Entwicklung.

www.poettinger.at

Fokus

SBO expandiert in Saudi-Arabien

Hightech-Zentrum in Dammam sorgt für Markterweiterung.

Mit der offiziellen Eröffnung seines erweiterten Standorts in Dammam unterstreicht SBO seine langjährige Verbundenheit mit Saudi-Arabien und setzt ein starkes Zeichen für seine strategische Expansion im Nahen Osten. Die erweiterte Niederlassung wird den Vertrieb des marktführenden Energy-Equipment-Portfolios von SBO fördern. Auf verdoppelter Fläche vereint das neue Zentrum alle regionalen Aktivitäten unter einem Dach – für mehr Effizienz, gebündelte Kompetenz und intensivere Kundennähe in einem der dynamischsten Energiemärkte

weltweit. Der international tätige Präzisionstechnologiekonzern will damit nicht nur seine Präsenz im wachstumsstarken Energiesektor festigen, sondern auch lokale Partnerschaften und Fertigungskapazitäten ausbauen. Zudem investiert SBO gezielt in nachhaltige Lösungen: Eine leistungsstarke Photovoltaikanlage am Standort reduziert die CO₂-Emissionen um 450 Tonnen jährlich – ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der konzernweiten ESG-Ziele und zur „Green Initiative“ Saudi-Arabiens.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.sbo.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER 
Gases for Life

Panasonic
INDUSTRY


RITTAL

Weichen für die Zukunft

Reinhard Schwendtbauer tritt die Nachfolge von Langzeit-Generaldirektor Heinrich Schaller an.

Bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (RLB OÖ) ist eine neue Ära angebrochen. Seit 1. Mai 2025 ist Reinhard Schwendtbauer der neue Vorstandsvorsitzende/Generaldirektor des Geldinstituts. Er tritt damit in die Fußstapfen von Langzeit-Chef Heinrich Schaller, der mit Ende April sein Vorstandsmandat in der RLB OÖ zurückgelegt hat.

Angekündigt wurde der Chefwechsel im Dezember 2024. Schwendtbauer übernimmt jedenfalls ein äußerst solide aufgestelltes Unternehmen. So erzielte die RLB OÖ im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 486,5 Millionen Euro. Zudem konnte ein Betriebsergebnis von 676,6 Millionen Euro erzielt werden. Neben der Bilanzsumme, die per Ende 2024 bei 49,3 Milliarden Euro lag (Zuwachs von 3,0 Pro-

zent gegenüber Ende 2023), habe man auch die Kapitalstärke ausbauen können. Die „harte Kernkapitalquote“ (CET 1 Ratio) befand sich im Konzern (Kreditinstitutsgruppe) laut eigenen Angaben per Ende 2024 bei 17,7 Prozent.

Nachfolge von Heinrich Schaller

„Mit Reinhard Schwendtbauer haben wir eine äußerst kompetente Führungspersönlichkeit mit tiefgreifendem Verständnis für das Geschäftsmodell der RLB OÖ als zukünftigen Generaldirektor bestellt. Dank seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand des Hauses ist er bestens mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen vertraut. In seiner zukünftigen Rolle wird er die strategische Ausrichtung und laufende Weiterentwicklung des Konzerns in den nächsten Jah-



Reinhard Schwendtbauer neuer Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der RLB OÖ

ren maßgeblich prägen und verantworten“, so Volkmar Angermeier, Vorsitzender des Aufsichtsrates der RLB OÖ.

Das Sparvolumen in der gesamten Raiffeisenbankengruppe OÖ sei 2024 um 10,6 Prozent auf 20,7 Milliarden Euro. 9,9 Milliarden gestiegen, so das Unternehmen. Auch die Veranlagung in Wertpapiere habe sich demnach positiv entwickelt: So sei das Wertpapiervolumen der Privatkund:innen in der Gruppe per Ende 2024 bei 13,4 Milliarden Euro (+ 4,1 Prozent) gelegen. <

www.raiffeisen.at



V.l.n.r.: Andreas Schneemann, Eva Fugger und Michael Höllerer.

Die Energiewende ist eines der zentralen Zukunftsprojekte des 21. Jahrhunderts – um sie erfolgreich zu gestalten, braucht es den Mut, neue Wege in der Energieversorgung zu beschreiten. Raiffeisen Niederösterreich-Wien und die Raiffeisenlandesbank Burgenland beteiligen sich an der Enlion Service GmbH. Sie verbinden so Finanzkraft und regionale Verankerung mit Kompetenz und Innovationsstärke, um Impulse für eine unabhängige, nachhaltige und regionale Energieversorgung zu setzen. Ziel der Partnerschaft ist ein österreichweites

Energiewende

Raiffeisen bietet maßgeschneiderte, wirtschaftliche und nachhaltige Energie-Lösungen für die Wirtschaft.

Netzwerk aus regionalen „Energiezellen“ aufzubauen. Das sind Regionen, in denen Stromgewinnung, -speicherung und -verbrauch aller Teilnehmer:innen optimal aufeinander abgestimmt sind. Durch ihre Vernetzung entsteht ein flexibles, dezentrales und krisensicheres Gesamtsystem.

Raiffeisen bringt Energie in die Regionen Raiffeisen bringt als neuer Partner nicht nur ein breites Netzwerk, Know-how bei der Gründung von Energiegemeinschaften sowie einen eigenen Ökostromtarif „Auri“, sondern auch die notwendige Gestaltungskraft ein: So liegt der Fokus der Kooperation auch auf maßgeschneiderten Finanzierungs- sowie Contracting-Lösungen – für alle, die ohne große Initialaufwände in das neue Energiesystem investieren möchten.

Gemeinsamer Plan für die Energiezukunft Als Pionier im Bereich lokaler Energieversorgung vernetzt Enlion Bürger:innen, Unternehmen und Gemeinden in Energiegemeinschaften und liefert smarte Lösungen rund um Photovoltaik, Batteriespeicher und Co. Es den Plan, die Werkzeuge und das Know-how, um Strom lokal zu erzeugen, zu speichern und zu nutzen – unabhängig, leistbar und nachhaltig.

„Wir als Enlion wollen mit unseren Partnern bei Raiffeisen zeigen, dass es möglich ist, die Energieversorgung in die Hände der Regionen zu legen – erneuerbar, vernetzt und wirtschaftlich. Wir lassen das österreichweite Modell der ‚Energiezelle‘ Wirklichkeit werden,“ so Andreas Schneemann, Gründer und Geschäftsführer von Enlion. <

www.raiffeisenholding.com



Spatenstich im Mühlviertel

Peneder realisiert den Neubau für die Betriebspark-Erweiterung für Schramm Tech-Trade und Lauritz in Neumarkt/Kefermarkt.



V.l.n.r.: Michael Schramm (Geschäftsführung Schramm Tech-Trade GmbH), Georg Schramm (Geschäftsführung Schramm Tech-Trade GmbH), Robert Punzenberger (Geschäftsführung der Peneder Bau-Elemente GmbH / Geschäftsfeld Industriebau), Peter Lauritz (Geschäftsführung Lauritz GmbH) und Romana Lauritz (Assistentin der Geschäftsführung Lauritz GmbH).

Peneder errichtet im Auftrag der Schramm Tech-Trade GmbH und der Lauritz GmbH neue Hallen mit integriertem Bürotrakt. Wachstum steht im Fokus der Unternehmen Schramm Tech-Trade und Lauritz, die Peneder mit der finalen Planung sowie der Erweiterung ihrer Firmensitze in Neumarkt im Mühlkreis/Kefermarkt beauftragt haben. Die Auftragserteilung erfolgte im Oktober des vergangenen Jahres. Die Schramm Tech-Trade GmbH ist auf Elektroinstallationsrohrsysteme aus Stahl, Edelstahl und Aluminium sowie Blitzschutz spezialisiert. Als Anbieter für Industrie und Gewerbe beliefern sie nationale wie internationale Kunden. Die Lauritz GmbH begleitet ihre Kunden als kompetenter Ansprechpartner mit energieeffizienten Installationen in den Bereichen Wasser, Heizen, Kühlen und Lüftung und bietet darüber hinaus Services für individuelle Behaglichkeit.

Zukunftsorientierte Erweiterung

In etwa einem halben Jahr Bauzeit entsteht nach dem Spatenstich am 25. April 2025 ein

moderner Gebäudekomplex, der den bestehenden Betriebspark zukunftsorientiert erweitert. Der Neubau umfasst neben der Gestaltung der Außenflächen eine dreischiffige Halle mit integriertem Bürotrakt. Ein Hallenteil sowie die Büroflächen werden künftig als neuer Firmensitz von Lauritz genutzt, während Schramm Tech-Trade die beiden weiteren Hallenteile zur Vermietung übernimmt. Georg Schramm, Geschäftsführer Schramm Tech-Trade: „Wir freuen uns auf die neuen Hallen, die wir als Investment in die Zukunft sehen. Geplant ist die Nutzung als Start-up-Fläche für KMUs aus dem Gewerbebereich, um die Regionalität im Mühlviertel zu stärken. Die zukünftigen Mieter erwartet eine ausgezeichnete Infrastruktur in attraktiver Lage mit direktem Anschluss an die S10.“

Wohlfühlklima für das gesamte Team

Für die optimale Behaglichkeit und die Energietechnik im Neubau sorgen die Experten von Lauritz. Die Hallenheizung bzw. -kühlung erfolgt durch kaskadierte Luft/

Wasser-Split-Wärmepumpen von Ochsner in Kombination mit einer ETA-Pelletsheizung. Das Bürogebäude wird mittels Fußboden- und Wandheizung beheizt sowie einer Deckenkühlung der Firma Harreither aus Gafenz gekühlt.

Peter Lauritz, Geschäftsführer Lauritz: „Wichtig ist ein angenehmes Raumklima – für das Team und unsere Kunden! Darum setzen wir hier auf ein ‚bivalent alternatives Klimakonzept‘. An besonders kalten Wintertagen wird die Wärmepumpe durch eine Pelletsheizung unterstützt. Damit erreichen wir ganzjährig eine ausgezeichnete Energieeffizienz, die durch eine Photovoltaik-Anlage noch weiter optimiert wird. So schaffen wir 365 Tage Behaglichkeit mit einem minimalen CO2-Footprint. Daher achten wir auch auf Regionalität und kurze Lieferwege. Alle eingebauten Haustechnik-Materialien kommen aus Oberösterreich.“

Nachhaltiger Materialmix

Peneder Industriebau setzt bei dem Projekt auf den nachhaltigen Baustoff Holz in Verbindung mit einer Stahlbeton-Tragstruktur. Flexibilität punktet – das Innere der Hallenkonstruktion wurde so gestaltet, dass es unkompliziert für verschiedene Anwendungszwecke adaptiert werden kann. Die verbaute Grundfläche – exklusive Außenanlagen – beträgt rund 3800 m². Die Fertigstellung ist für Oktober 2025 geplant.

Robert Punzenberger, Geschäftsführer der Peneder Bau-Elemente GmbH (Geschäftsfeld Industriebau) freut sich über die kräftigen Impulse für den Betriebspark Pernau. „Wir realisieren hier eine durchdachte Hallenlösung mit integriertem Bürobereich und universell einsetzbaren Betriebseinheiten. Als Generalunternehmer bieten wir unseren Kunden dabei ein Rundum-Sorglos-Paket – kosteneffiziente Umsetzung und verlässliche Bauqualität inklusive“, so der Geschäftsführer von Peneder.

www.schramm-techtrade.com

www.lauritz.co.at

www.peneder.at

A blue rectangular box containing the text 'DAS 1x1 DER AUTOMATISIERTEN MASCHINENBELADUNG' in white. The '1x1' is significantly larger than the other text. The background of the entire page is a blurred industrial setting with a robotic arm and a machine.

Automatisierte Maschinenbeladung

Gemeinsam finden wir die passende
Automationsart für Ihren Prozess.

[schunk.com/machine-tending](https://www.schunk.com/machine-tending) →



V.l.n.r.:
Thomas Gindele (DHK), Hans Dieter Pötsch (Präsident der DHK), Gabriel Felbermayr, Direktor des WIFO)

Standort sichern

Die deutsch-österreichischen Außenhandelsbeziehungen haben im Jahr 2025 erneut einen Dämpfer erhalten.

Das bilaterale Handelsvolumen sank zum zweiten Mal in Folge. Um wieder auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zurückzukehren, braucht es nach Einschätzung der Deutschen Handelskammer in Österreich (DHK) mehr Mut, Tempo und Innovationskraft.

„Deutschland und Österreich müssen gemeinsam mutiger und schneller handeln – um Innovationen voranzutreiben, unsere Standorte zu sichern und den Wohlstand langfristig zu erhalten“, betonte Hans Dieter Pötsch, Präsident der DHK, Aufsichtsratsvorsitzender der Volkswagen AG und Vorstandsvorsitzender der Porsche SE, bei der DHK Jahrespressekonferenz 2025 in Wien. Trotz des Rückgangs bleibt die wirtschaftliche Verflechtung eng: Österreich ist weiterhin der achtgrößte Exportpartner (zuvor Platz 7) und der neuntichtigste Importpartner (zuvor ebenfalls Platz 7) Deutschlands. Besonders betroffen vom Rückgang waren Investitionsgüter wie Maschinen und Werkzeugmaschinen sowie chemische Erzeugnisse. Der Automobilhandel zeigte sich hingegen vergleichsweise stabil.

Die neuen geopolitischen Realitäten, der Umbau der Energieversorgung und strukturelle Veränderungen am Arbeitsmarkt markieren laut Pötsch eine echte Zeitenwende. Um die wirtschaftliche Stabilität zu sichern, brauche es drei zentrale Maßnahmen: die

Senkung der Energie- und Arbeitskosten, den Abbau von Bürokratie sowie gezielte Investitionsanreize. „Wollen wir die Produktion in unseren Ländern sichern, brauchen wir eine verlässliche Energieversorgung mit berechenbaren Preisen. Gleichzeitig müssen wir produktiver werden – das heißt: Tarifabschlüsse mit Augenmaß und eine Senkung der Lohnnebenkosten“, so Pötsch. Die derzeitige Überregulierung sei innovationsfeindlich und schrecke Investitionen ab. Europa brauche deshalb eine echte Deregulierungsoffensive.

Europa muss wieder Technologietreiber werden

Im globalen Innovationswettbewerb dürfe Europa nicht hinter den USA und China zurückfallen. „Wir dürfen nicht nur Konsumenten fremder Technologien sein – wir müssen wieder zu Pionieren werden“, forderte Pötsch. Das erfordere eine bessere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der öffentlichen Hand, den Ausbau einer funktionierenden Kapitalmarktunion sowie gezielte Investitionen in Forschung, Digitalisierung und Bildung. Das Konjunkturklima hellt sich zwar leicht auf, doch in keinem EU-Land wird die Wettbewerbsfähigkeit so kritisch eingeschätzt wie in Deutschland und Österreich.

<https://oesterreich.ahk.de/de>

BIP-Anstieg

Die österreichische Wirtschaftsleistung besserte sich im 1. Quartal 2025 leicht.

Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wurde die österreichische Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2025 leicht ausgeweitet: real +0,2% gegenüber dem Vorquartal. In der Industrie stieg die Wertschöpfung erstmals seit sieben Quartalen wieder leicht. Hingegen verlief die Dynamik in den konsumnahen Dienstleistungen weniger günstig. Auf der Nachfrageseite stützte die Konsumnachfrage die Konjunktur, die Investitionsnachfrage ging hingegen leicht zurück.

Positive Impulse von der Industrie

Die konsumnahen Dienstleistungen entwickelten sich ebenfalls schwach. Im Bereich Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie (ÖNACE 2008, Abschnitte G bis I) ging die Wertschöpfung um 0,4% zurück. Die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M und N) wurden hingegen im Gleichklang zur Industrie ausgeweitet (+0,5%).

Auf der Nachfrageseite stützte die Konsumnachfrage die Konjunktur. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) stieg marginal (+0,1%), die öffentliche Konsumnachfrage expandierte hingegen stärker (+0,4%). Die Bruttoanlageinvestitionen sind mit -0,1% leicht gesunken.

Der Außenhandel lieferte leichte Wachstumsimpulse: die Exporte wurden um 1,4% ausgeweitet, die Importe um 1,1%, sodass diese Entwicklung das BIP stützte.

www.wifo.ac.at

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Smartes Lager für Graz

Das österreichische Lager- und Logistikunternehmen STORE ROOM erweitert sein volldigitales Self-Storage-System um einen weiteren Standort in Graz Lend.

Das österreichische Lager- und Logistikunternehmen STORE ROOM expandiert in die Steiermark und eröffnet ab sofort seinen neuesten Standort in der Keplerstraße 53, Graz Lend. Damit erweitert STORE ROOM sein Netz und bietet Selfstorage mit 24/7 Zugang mitten in Graz an, nur wenige Minuten vom Lendplatz, Murinsel und Kunsthaus entfernt. „In unserem neuen Lager in Graz Lend bieten wir eine smarte, flexible und sichere Lösung für alle, die mehr Platz brauchen – egal ob privat oder geschäftlich. Die zentrale Lage und die digitale Verwaltung per App machen Selfstorage so einfach wie nie zuvor“, erklärt Andreas Stadler, Projektmanager von STORE ROOM. Durch die Zufahrt über Sigmundstadl 34 bietet STORE ROOM auch einen Parkplatz an. Transport sowie Einlagerung sind witterungsgeschützt somit möglich.

Digital verwaltbare Lagerräume

Flexibel anmieten, rund um die Uhr betreten STORE ROOM betreibt fünf Standorte in Österreich. Vier davon befinden sich in Wien und Umgebung. Mit dem neuen Lager in Graz setzt das 2019 gegründete Unternehmen seinen konsequenten Expansionskurs fort. Im Gegensatz zu anderen Lager-Systemen am Markt setzt STORE ROOM auf die Digitalisierung aller Prozesse von der Buchung über die Verwaltung bis hin zum Zugriff. Die zwischen 1 und 11m² großen Lagerräume eignen sich für unterschiedlichste Bedürfnisse - von der kurzfristigen Zwischenlagerung bei Umzügen bis hin zur langfristigen Archivierung von Akten oder Warenbeständen. Sie können flexibel angemietet und rund um die Uhr bequem über die STORE ROOM App verwaltet werden. Von diesem Komfort profitieren nicht nur Privatpersonen, die ihre Freunde einladen möchten, sondern auch Firmenkunden, da die lästige Schlüssel- oder Codeübergabe entfällt. Neben dem digitalen Zutrittssystem ist das gesamte Selfstorage mit Ausnahme der Lagerabteile selbst videüberwacht. Ein kostenloses



V.l.n.r.: Moritz Kopf (Business Development), Martin Kopf (Geschäftsführung), Andreas Stadler (Projektmanagement), Fabio Fastenmayer (Head of Operations)

WLAN sorgt dafür, dass der Zugang auch mit Geräten ohne mobile Internetverbindung möglich ist.

Zutrittsberechtigung online weitergeben

STORE ROOM Geschäftsführer Martin Kopf: „Mit unseren digitalen Buchungs-, Verwaltungs- und Zugangsprozessen setzt STORE ROOM neue Maßstäbe in Sachen Flexibilität, Transparenz und Benutzerfreundlichkeit weit über das Angebot anderer Selfstorage-Anbieter hinaus. Kleine Unternehmen wie Onlineshops finden bei uns unkomplizierte Lagermöglichkeiten, während große Unternehmen von einem effizienten Logistikelement für die letzte Meile zum Kunden oder Außendienst profitieren.“ Sicher und versichert

STORE ROOM sorgt an allen Standorten für höchste Sicherheit und optimalen Schutz des Lagerguts durch modernste Sicherheitsvorkehrungen. Alle Anlagen sind rund um die Uhr videüberwacht und alarmgesichert, sodass die eingelagerten Gegenstände jederzeit geschützt sind. Zusätzlich werden Luftfeuchtigkeit und Temperatur in den Lagerräumen kontinuierlich überwacht, um sicherzustellen, dass alle Gegenstände stets unter idealen Bedingungen gelagert werden. Für zusätzliche Absicherung bietet STORE ROOM eine Basisversicherung mit einer Deckungssumme von bis zu 4.000 Euro Warenwert für nur 1,40 Euro pro Woche an, die sich flexibel an höhere Einlagerungswerte anpassen lässt.

< www.storeroom.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.